

SEMINARARBEIT

IM STUDIENGANG AUDIOVISUELLE MEDIEN MASTER

A. R. Rahman: Slumdog Millionaire

Analyse der Filmmusik

VORGELEGT VON **JOHANNES MÄNNER** MATRIKEL-NR. 39219

AN DER **HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART**

EINGEREICHT AM 30.08.2020

IM RAHMEN DER VERANSTALTUNG

253082A KOMPOSITION UND FILM

DOZENT: **PROF. OLIVER CURDT**

Einleitung

Diese Ausarbeitung entstand im Rahmen des Seminars „Komposition und Film“ im Sommersemester 2020. Es werden die wesentlichen Charakteristiken der Filmmusik zu „Slumdog Millionaire“ (2008) beschrieben und analysiert. Dabei werden zunächst die wichtigsten Eckdaten zum Film, sowie zum Komponisten A. R. Rahman gezeigt, bevor die Musik im Detail behandelt wird.

Da eine genaue Analyse jedes einzelnen Titels des Soundtracks den Umfang dieser Arbeit, aufgrund deren hoher Anzahl, überschreiten würde, werden nicht alle Musikstücke, die im Film vorkommen, erwähnt. Stellvertretend für die sehr häufig auftretenden Popmusik-Stücke, werden nur einzelne Tracks gezielt behandelt.

Die Ergebnisse der Analysen werden zuletzt in einem Fazit zusammengefasst.

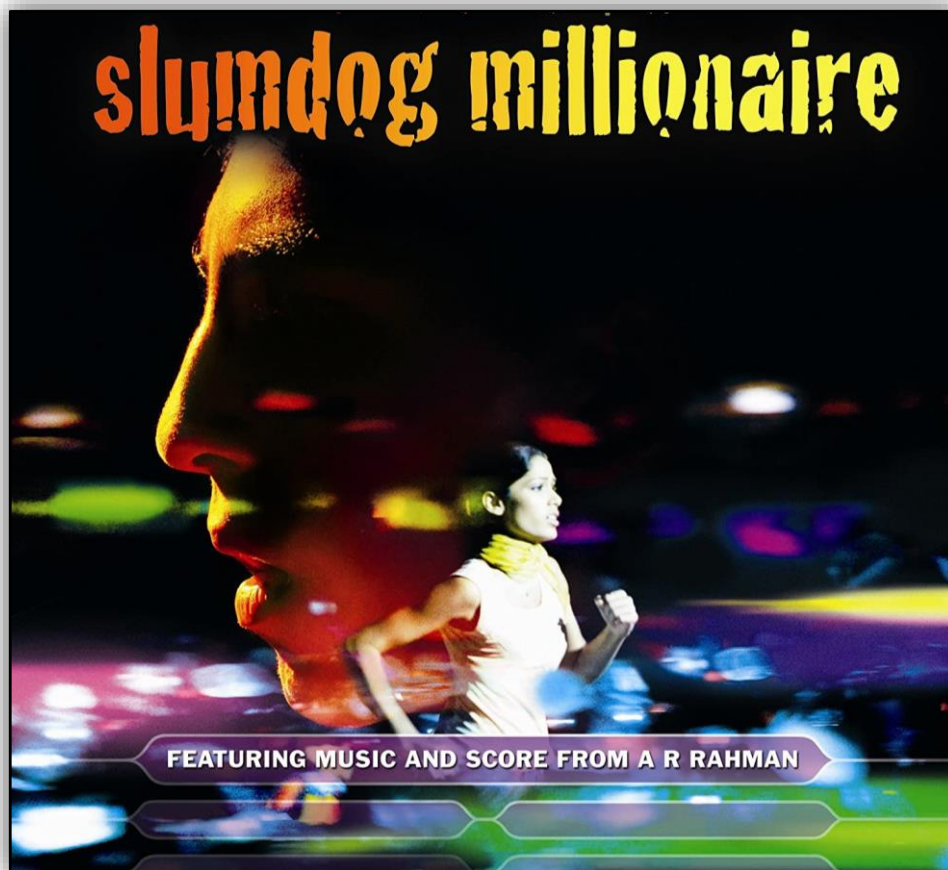


Abbildung 1: Soundtrack CD-Cover URL: <https://www.amazon.de/Slumdog-Millionaire-M-I/dp/B001NH4KPA>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	II
1 Film / Produktion	1
2 Handlung	1
3 Komponist: A.R. Rahman	2
4 Analyse der Filmmusik	3
4.1 Struktur	3
4.2 Leitmotive	4
4.2.1 Mausam & Escape	4
4.2.2 Latika's Theme	5
4.3 Popmusik.....	6
4.3.1 O...Saya	6
4.3.2 M.I.A. - Paper Planes.....	7
4.3.3 Jai Ho.....	7
4.4 "Who Wants To Be A Millionaire?" - Soundtrack.....	7
5 Fazit	8
Quellenverzeichnis	IV

1 Film / Produktion

Der Film „Slumdog Millionaire“ (erschienen 2008) basiert auf dem Roman „Question & Answer“ von Vikas Swarup aus dem Jahr 2005. Bei der tragischen Komödie handelt es sich um eine internationale Ko-Produktion: Der Großteil des Filmteams, sowie die Produktionsfirma „Celador Films“ stammt aus Großbritannien, gedreht wurde jedoch in Indien. Der Cast besteht sowohl aus britischen als auch aus indischen Schauspielern. Finanziert und vertrieben wurde der Film durch „Searchlight Pictures“, eine Schwesterfirma der amerikanischen „20th Century Studios“.

Regie führte Danny Boyle, ein britischer Regisseur, der unter anderem durch seine Filme „The Beach“, „127 Hours“, „Steve Jobs“ und „Yesterday“ Bekanntheit erlangen konnte. In den Hauptrollen spielen der britische Schauspieler Dave Patel und die indische Schauspielerin Freida Pinto. Der Film war sowohl bei Kritikern, als auch kommerziell ein großer Erfolg: Unter den insgesamt acht

Oscarauszeichnungen, die der Film gewann, befanden sich auch der Oscar für die beste Musik, der Oscar für den besten Song, sowie der Oscar für die beste Tonmischung. Bei einem Budget von rund 15 Millionen US-Dollar, konnte der Film bis heute mehr als 378 Millionen US-Dollar Umsatz erzielen.



Abbildung 2: Danny Boyle URL: <https://www.imdb.com/name/nm0000965/>

2 Handlung

„Slumdog Millionaire“ erzählt die Geschichte von Jamal Malik, einem 18-jährigen Waisen aus Mumbai, der an der indischen Version der Fernsehshow „Who Wants To Be A Millionaire?“ teilnimmt. Zu Beginn des Films ist Jamal nur noch eine letzte Frage vom Hauptgewinn der Show, einem Preisgeld von 20 Millionen Rupien, entfernt. Jedoch wird er aufgrund des Verdachts hin, er sei ein Betrüger, von der Polizei festgenommen und verhört. Um seine Unschuld zu beweisen, erzählt er dem Inspektor seine Lebensgeschichte. In Rückblenden werden die Abenteuer von Jamal, seinem Bruder Salim, sowie Jamals großer Liebe Latika gezeigt. Jedes Kapitel bietet dabei den Schlüssel zu einer der Antworten, die Jamal für das Quiz benötigt:

Jamal und Salim wachsen als Halbwaisen in einem Slum auf. Die beiden verlieren während antimuslimischer Pogrome ihre Mutter und werden zur Flucht gezwungen. Sie treffen das Waisenkind Latika, welches von Anfang an eine besondere Bindung zu Jamal aufbaut. Bei der Flucht vor einer kriminellen Bettlerorganisation, angeführt von Maman, werden die Brüder jedoch von Latika getrennt und es beginnt Jamals sehnliche Suche nach seiner verlorenen Liebe. Erst Jahre später, nachdem die Brüder wieder in ihre alte Heimatstadt Mumbai zurückgekehrt sind, finden sie Latika, die sich noch immer in Maman's Gewalt befindet. Salim tötet Maman und Latika kann befreit werden. Allerdings stellt sich Salim nun gegen Jamal und beansprucht Latika für sich, woraufhin Jamal sowohl seinen Bruder als auch Latika für immer zu verlieren scheint.

Ein paar Jahre später kann der nun erwachsene Jamal die beiden allerdings ausfindig machen. Salim arbeitet mittlerweile für den Gangsterboss Javet, welcher Latika als eine Art Mätresse gefangen hält. Jamal versucht Latika zu befreien, jedoch wird er daran von Salim gehindert, welcher die junge Frau entführt und zu Javet's Haus auf dem Land bringt.

Am Tag nach dem Polizeiverhör kommt es zum großen Finale des Films. Jamal konnte den Inspektor von seiner Unschuld überzeugen und steht nun vor der finalen Frage der Quizshow, welche vom gesamten Land im Fernsehen verfolgt wird. Auch Latika, die sich noch immer in Javets Landhaus befindet, sieht zu. Salim, der offensichtlich Reue empfindet, beginnt plötzlich seine Taten als Handlanger für Javet zu hinterfragen und verhilft Latika zur Flucht. Jamal errät die finale Antwort richtig und gewinnt die 20 Millionen Rupien Preisgeld, gleichzeitig bringt Salim seinen Boss Javet um und wird daraufhin von dessen Wachmännern erschossen. Jamal und Latika treffen sich nach der Show am Bahnhof und küssen sich, woraufhin der Film endet. Während des Abspanns wird eine große Tanzchoreografie gezeigt.

3 Komponist: A.R. Rahman

Der 1966 in Madras (heute: Chennai) geborene, indische Filmkomponist A.R. Rahman wird auch „Mozart von Madras“ genannt. Nach seinem Studium der klassischen, westlichen Musik, begann er seine Karriere zunächst als Komponist für Jingles, TV-Shows und Dokumentarfilme, bevor er 1992 zum ersten Mal in der Indischen Filmindustrie tätig wurde. Der internationale Durchbruch gelang ihm mit der Komposition für das Broadway Musical



Abbildung 3: A.R. Rahman URL:
<http://www.arahman.com/photos.aspx>

„Bombay Dream“ (2005). Ebenfalls bekannt ist seine Filmmusik im Film „127 Hours“ aus 2010. Rahman ist nicht nur in Indien ein großer Star, er gibt außerdem regelmäßig Live-Konzerte in den USA und Australien, wobei er selbst singt, Gitarre, Klavier und Keyboard spielt. Sein geschätztes Vermögen liegt bei ca. 280 Millionen US-Dollar, was ihm zu einem der erfolgreichsten Filmkomponisten und Musikern weltweit macht. Rahmans charakteristischer Stil zeichnet sich häufig durch eine Mischung von traditionell indischen und klassisch westlichen Klängen aus. Außerdem lässt er in seinen Kompositionen viele elektronische Elemente aus Pop-Musikrichtungen, wie R&B und Hip-Hop einfließen. Das Ergebnis sind oft sehr eingängige Melodien, gespielt von teils exotischen Instrumenten, begleitet von pulsierenden, synthetischen Beats.

4 Analyse der Filmmusik

Die gesamte Filmmusik in „Slumdog Millionaire“ entstand während einer zweimonatigen Planungs- und einer anschließenden zweiwöchigen Produktionsphase. Rahman wurde von Danny Boyle gezielt für die Komposition ausgewählt, da der Regisseur seine (für westliche Filme) eher untypische Stilmischung sehr schätzte. Boyle gab die Anweisung, einen Mix aus dem „alten und dem modernen Indien“ zu erschaffen.

Das Ergebnis ist eine Zusammenstellung aus Pop-Musiktiteln, treibenden, elektronischen Songs und klassischer Filmmusik, welche auf der Leitmotivtechnik basiert. 10 von insgesamt 13 Titeln des Soundtracks wurden von Rahman komponiert. Bereits vor dem Kompositionsstart stand allerdings fest, dass M.I.A.s Song „Paper Planes“ Teil des Soundtracks sein würde. Der Soundtrack wurde parallel zum Filmerfolg als eigenständiges Album auf M.I.A.'s label ebenfalls stark gewinnbringend vermarktet.

4.1 Struktur

Die verschiedenen Musikstücke lassen sich grob in drei Kategorien einteilen: Leitmotive, Pop- und Elektro-Tracks, sowie die immer wiederkehrende Originalmusik aus der Fernsehshow „Who Wants To Be A Millionaire?“. Auf die wenigen diegetischen Musikanteile im Film, welche zur Geschichte und Atmosphäre einzelner Szenen beitragen, wird in dieser Ausarbeitung nicht näher eingegangen.

Abbildung 5 zeigt die verschiedenen Musik-Einsätze im zeitlichen Verlauf des Filmes. Der obere

Leitmotive	Pop-Musik / Hip-Hop	Treibende Electro-Pop Instrumental-Musik	„Who Wants To Be A Millionaire“	Diegetische Musik
Mausam	O... Saya	Riots	Diegetisch	Amitabh Bachchan – Hindifilm
Escape	M.I.A.: Paper Planes	Liquid Dance	Nicht Diegetisch	Orphée et Eurydice
Latika's Theme	Ringa Ringa	Millionaire		Gesang der Waisenkinder
	Gangsta Blues			
	Sonu Nigam: Aaaj Ki Raat			
	Jai Ho			

Abbildung 4: Einzeltitel der Filmmusik - Übersicht (eigene Abbildung)

Zeitstrahl zeigt die Einsätze der „TV-Show-Musik“, der untere die der Titel aus dem Filmscore. Insgesamt ist der Film zu rund zwei Dritteln mit Musik gefüllt, die immer wieder Akzente setzt. Gegen Ende des Filmes tritt die „TV-Show-Musik“ vermehrt auf, im Abspann werden Rahmans Pop-Titel nochmals abgespielt.

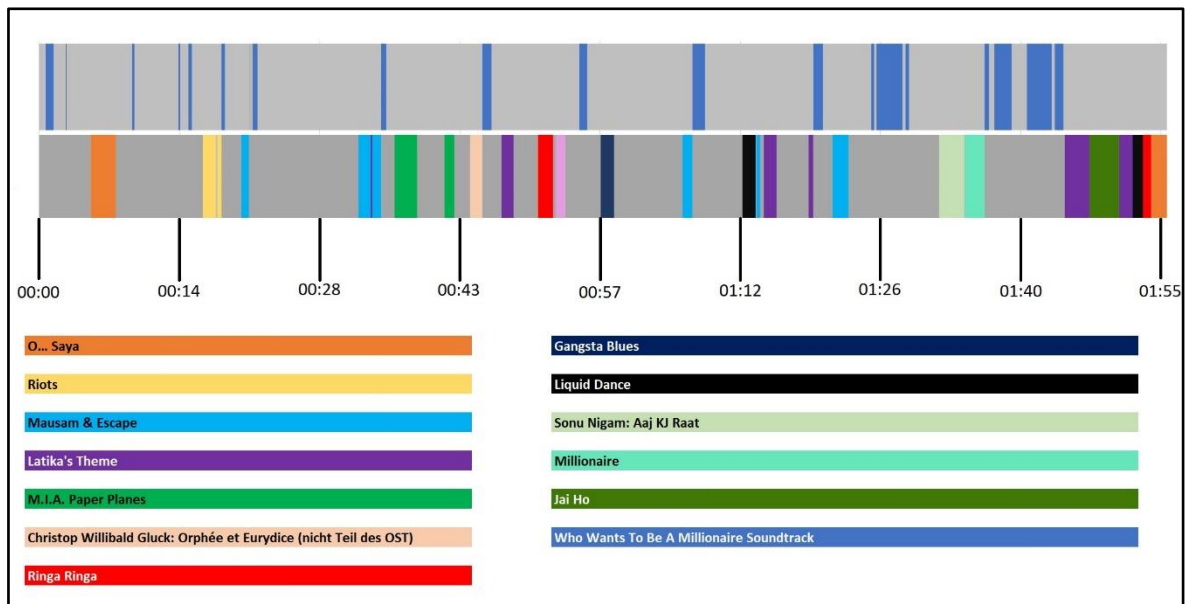


Abbildung 5: Einsätze der versch. Musiktitel auf Zeitachse des Films (eigene Abbildung)

4.2 Leitmotive

Das zentrale Element der Handlung ist die Beziehung zwischen Jamal und Latika. Die beiden Liebenden werden im Laufe des Filmes des Öfteren unfreiwillig voneinander getrennt, finden aber dennoch wieder zueinander. Die Schlüsselszenen, welche diese Themen behandeln, werden im Film mittels der Leitmotivtechnik musikalisch unterstützt. Alle Leitmotive paraphrasieren Jamals Stimmung, so bekommen wir als Zuhörer einen Einblick in seine Gefühls- und Gedankenwelt.

4.2.1 Mausam & Escape

Das Stück „Mausam & Escape“ besteht eigentlich aus zwei verschiedenen Leitmotiven, welche stark im Kontrast zueinanderstehen. Dennoch sind sie beide Teile von Jamals und Latikas melodramatischer Geschichte.

Das „Mausam“ (Hindi für „Wetter / Klima“) - Motiv zeichnet sich durch das harmonische Zusammenspiel einer zarten Gitarre, sowie einem sehr weichen glockenspielartigem Instrument aus. Das fröhliche Thema vermittelt das Gefühl von idyllischer Geborgenheit, gleichzeitig ist es aber sehr schwer dessen Melodie und Rhythmus zu folgen, was ihm wiederum auch eine geheimnisvolle Note mitgibt.

Das Motiv tritt zum ersten Mal auf, wenn Jamal im Kindesalter auf Latika trifft und ihr Unterschlupf gewährt. Schon hier wird dem Zuschauer unterschwellig vermittelt, dass er Gefühle für das Mädchen entwickeln wird. Im weiteren Verlauf des Films ist das Thema immer dann zu hören, wenn Jamal Latika sieht und sich ihre Liebesbeziehung vorstellt. Die Musik paraphrasiert Jamals Gefühle für Latika und verleiht bildlich neutral wirkenden Szenen somit Ausdruck.

Das „Escape“ – Motiv wirkt im Gegensatz zum „Mausam“-Motiv bedrohlich, schwer und pulsierend. Es besteht aus einem treibenden Rhythmus und einer düsteren Melodie in D-Mol. Es tritt in actionreichen

Szenen in einer schweren Instrumentierung auf, dabei spielen ein Streichersatz, großes Schlagzeug, sowie synthetische Bässe. Als Lead-Instrument setzt Rahman die indische Sitar ein, eine obertonreiche Langhalslaute, die durch ihren markanten Klang für den westlichen Hörer sofort exotisch wirkt. Wie schon der Name vermuten lässt, befinden sich die Protagonisten des Films auf der Flucht, während das Thema gespielt wird. Die Hektik und Spannung in der Musik wirken dabei paraphrasierend zum Bild. Das Motiv ist z.B. in der Fluchtszene der Kinder vor Maman's Bande zu hören.



Abbildung 6: Escape - Theme (eigene Abbildung)

Das Thema wird außerdem in leisen Szenen eingesetzt, in denen die Musik polarisierend wirkt und Spannung erzeugt, obwohl das Bild ruhig ist. Ein Beispiel hierfür ist die Szene, in der Jamal sich als Telefonservice-Arbeiter ausgibt und „undercover“ nach Latika sucht. Durch die Musik kommt hier Jamals innere Anspannung zur Geltung. Die Besetzung in den leisen Szenen ist sehr klein und schwer greifbar. Vermutlich handelt es sich hierbei um eine Art „Handpan“, ein mit der Hand gespieltes Instrument aus Blech. Das Thema ist ebenfalls in der Szene zu hören, in der die Kinder von Maman und seinen Schergen bedroht werden.

4.2.2 Latika's Theme

„Latikas Theme“ ist das wohl eingängigste Thema im Soundtrack. Eine sehr simple, fröhliche Melodie in C-Dur, welche stark an ein Kinderlied oder Wiegenlied erinnert, wird von einer zarten Frauenstimme gesungen. Das Motiv dominiert außerdem jede Szene, in der es eingesetzt wird und bleibt so von keinem Zuschauer unentdeckt. Ganz offensichtlich wird hier die Romanze zwischen Jamal und Latika musikalisch verdeutlicht. Im Gegensatz zum „Mausam“-Thema wirkt es weniger geheimnisvoll, jedoch sehr plakativ und klischeebehaftet.

Das erste Mal tritt es auf, wenn die Kinder Latika auf der Flucht vor Maman zurücklassen müssen. Dabei wird das Mädchen Groß im Bild gezeigt, der restliche Sound verschwindet beinahe vollständig. Einzig Jamals Rufe „Latika, Latika!“ sind noch zu hören. So wird das Thema auf unmissverständliche Art mit Latika verbunden. Die romantische Musik steht hier allerdings stark im kontrapunktierenden Verhältnis zum Bild.

Im weiteren Verlauf des Films findet „Latika's Theme“ vor allem paraphrasierend in den romantischen Szenen, sowie der glücklichen Schlusszene statt. Im Happy End wird es sogar von Lauten- und Streicherklängen unterstützt, was die finale Kusszene noch stärker zur Geltung bringt.



Abbildung 7: Latika's Theme (eigene Abbildung)

4.3 Popmusik

Die Popmusik-Titel spielen im Film eine besondere Rolle, denn die Szenen, die mit den einzelnen Stücken unterlegt sind, wirken wie Musikvideos. Rahman schafft es mittels seiner Tracks die Emotionen der Charaktere, das hektische Leben in Indien, sowie den generell gut gelaunten Grundton der Komödie zum Ausdruck zu bringen. Erst durch die impulsive, unterhaltsame Musik bekommt der Film die positive Sichtweise auf die eigentlich sehr traurige Handlung. Obwohl der Film über weite Strecken Leid und Elend zeigt, verliert der Zuschauer nie die gute Laune, da immer wieder fröhliche und lustige Passagen, untermahlt von Rahmans pulsierender, zum Tanzen einladender Musik eingeworfen werden.

Während dieser Szenen wird bewusst auf Dialoge verzichtet, der Fokus in der Tonmischung liegt vollständig auf der Musik.

4.3.1 O...Saya

Der Song "O...Saya" entstand in Zusammenarbeit von Rahman und der britischen Hip-Hip-Künstlerin M.I.A. und wird in der Exposition des Films gespielt. Er dient der Einführung in die schnelle, harte Welt der Slums in Mumbai. Akzentreiche Trommeln verdeutlichen die Hektik im Leben der Waisenkinder. Dazu hören wir zunächst Rahman's Gesang, der an die Rufe eines muslimischen Muezzins erinnert. Allerdings haben weder seine Worte noch der Titel des Songs eine Bedeutung, der Text besteht aus frei aneinandergereihten Silben.

Anschließend übernimmt M.I.A.'s Rap in englischer Sprache: Sie erzählt (grob interpretiert) von der Reise aus der Armut in den Reichtum und von der Verwandlung ihrer einst sandigen Stadt hin zu einer Schönen. („...See my city go from gritty to pretty“).

Wie wir wissen, nimmt M.I.A.'s Text die Handlung des Films hier bereits vorweg, denn auch Jamal wird auf seiner abenteuerlichen Reise durch Indien vom Waisenkind aus dem Slum zum strahlenden Sieger und Millionär.

4.3.2 M.I.A. - Paper Planes

„Paper Planes“ wurde bereits 2007 veröffentlicht und erst nachträglich für den Film lizenziert. In den USA kletterte der Song bis auf Platz Vier der Charts, was ihn zu M.I.A.'s größtem Erfolg machte. Thema des Tracks sind Vorurteile gegen mutmaßlich kriminelle Immigranten, M.I.A. schlüpft dabei in die Rolle verschiedener Randgruppen der Gesellschaft. Produziert wurde *Paper Planes* vom amerikanischen Star-Produzenten „Diplo“, typisch für seine Werke basiert auch dieser Song auf einem simplen Hip-Hop Beat und verschiedenen Soundeffekten. Im Chorus wird eine Art Raubüberfall geschildert und mit Soundeffekten (Schüsse, Abzug, Registrierkasse) veranschaulicht.

Bereits zu einem Frühen Zeitpunkt der Produktion stand fest, dass Boyle den Track in seinem Film verwenden würde. Die rebellische Grundstimmung und das Beat-orientierte Instrumental des Tracks trug so maßgeblich zu der innovativen, modernen Ausrichtung des restlichen Soundtracks bei. Im Film tritt der Track gleich in zwei Szenen auf: Zuerst in der Szene, in der die Brüder als Nomaden durch Indien reisen, dann in der Szene, in der sie als Trickbetrüger den Touristen am Taj Mahal das Geld abnehmen.

4.3.3 Jai Ho

„Jay Ho“ (übersetzt etwa: „Lasst uns immer siegen“) begleitet die große Tanzchoreografie am Ende des Films. Das fröhliche Musikstück ist damit die direkte Antwort auf den positiven Ausgang der Geschichte und beinhaltet nochmal alle klanglichen Elemente aus dem Soundtrack: Rhythmische Trommeln, kräftige Synthesizer, westliche und orientalische Instrumente, sowie Gesang in vier Sprachen (Hindi, Urdu, Punjabi und Spanisch). Diese ungewöhnliche Mischung macht den Song auf eine Art einzigartig. Laut Rahman soll der Song den Eindruck erwecken, die ganze Welt feiere diesen Sieg. „Jay Ho“ wurde von Rahman ursprünglich für einen anderen indischen Film (Yuvvraaj) komponiert, dessen Regisseur lehnte das Werk jedoch ab, woraufhin Rahman sich dazu entschied es in „Slumdog Millionaire“ einzubinden. Der Song gewann den Oscar in der Kategorie „Bestes Lied“.

4.4 “Who Wants To Be A Millionaire?” - Soundtrack

Ein Stück, welches nicht eigens für den Film komponiert wurde, aber dennoch bei der Analyse des Soundtracks nicht fehlen darf, ist die Begleitmusik der TV-Show „Who Wants To Be A Millionaire?“. Das Fernsehformat wird in über 100 Ländern weltweit ausgestrahlt, in Deutschland kennen wir es unter dem Namen „Wer wird Millionär?“.

Der Soundtrack zur Show, der sich auch in der indischen Fassung nicht vom britischen Original unterscheidet, wurde bereits 1998 vom Vater-Sohn-Duo Keith und Matthew Strachan komponiert.

Musikalisch erinnern viele Teile des TV-Show-Soundtracks an die über 100 Jahre alte Orchestersuite „The Planets“ von Gustav Holst, welche unter anderem auch als die Ideengrundlage für John William's Soundtrack zu „Star Wars“ gilt.

Besonders auffällige Merkmale des TV-Stückes sind die markanten Blechbläser im Hauptthema (der Erkennungsmelodie), sowie zahlreiche synthetische Klänge und Perkussions-Sounds. Während der Quizfragen pulsiert außerdem eine Art Herzschlag durchgehend, um die Spannung der Show nie enden

zu lassen. Darüber hinaus steigert sich die Musik für jede Frage mit dem Voranschreiten der Sendung, das Musikbett „klettert“ fortlaufend in Halbtonschritten nach oben.

In „Slumdog Millionaire“ wird Strachan’s Soundtrack sowohl diegetisch (während der TV-Show Szenen) als auch nicht diegetisch eingesetzt. Besonders auffällig wird die Musik in der finalen Szene betont. Das „Closing Theme“ begleitet minutenlang gleich mehrere Handlungsstränge. Während Jamal die letzte Frage der Show richtig beantwortet, läuft Latika durch die belebten Straßen Mumbais, Salim legt sich in eine Badewanne, gefüllt mit Rupien Scheinen, und wird erschossen. Während diesen Szenen ändert sich das Thema der Musik nicht, allerdings dessen Funktion. Der Tod von Salim wird durch die Siegeshymne stark romantisiert (der Soundtrack wirkt polarisierend), während die restlichen, glücklichen Szenen paraphrasiert werden.



Abbildung 8: Who Wants To Be A Millionaire - Closing Theme (eigene Abbildung)

5 Fazit

Abschließend lässt sich das Fazit ziehen, dass es sich beim Soundtrack zu „Slumdog Millionaire“ um eine ungewöhnliche Mischung aus vielen Genres und Klangfarben handelt.

A.R. Rahman ist es gelungen traditionell indische Klänge (wie die Sitar), klassische westliche Klänge (z.B. Gitarre und Streicher) und international erfolgreiche Popmusik miteinander zu verbinden. Dazu setzt er außerdem sowohl Gesang in verschiedenen Sprachen als auch eine Vielzahl an elektronisch programmierten Sounds ein.

Das Ergebnis ist eine bunte Klangmischung, welche die heitere Grundstimmung der tragischen Komödie optimal unterstützt.

Der Track „Paper Planes“ von M.I.A. reiht sich nahtlos in Rahmans Werk ein.

Je nach Szene setzt Rahman unterschiedliche Methoden in seiner Komposition ein:

Jamals Gefühle und seine Liebesbeziehung mit Latika werden durch eingängige Leitmotive musikalisch beschrieben.

Action- und Fluchtszenen werden von pulsierenden Drums und Synthesizern im R&B- und HipHop-Stil begleitet.

Darüber hinaus sorgen sechs verschiedene Popmusik-Titel für Abwechslung und untermalen Szenen, die in erster Linie einer frohen Unterhaltung dienen.

Das originale Thema der „Who Wants To Be A Millionaire“-TV-Show dient im Film nicht nur in Form von diegetischer Musik als musikalische Untermauerung der Quiz-Szenen, sondern baut auch zusätzlich die Spannung in der Rahmenhandlung auf und untermauert sogar den Höhepunkt des Films in nicht diegetischer Form.

Quellenverzeichnis

Earthsongs: *O Saya* URL: http://earthsongschoralmusic.com/index.php?main_page=product_sheet_music_info&products_id=2930 [Zugriff am 25.08.2020]

Fandom: *Who Wants To Be A Millionaire Wiki – Music Scores*. URL: https://millionaire.fandom.com/wiki/Music_scores [Zugriff am 25.08.2020]

Hill, Logan (2008): *Composer A.R. Rahman on the Sounds of ‘Slumdog Millionaire’ and Being M.I.A.’s Idol* Vulture.com URL: https://www.vulture.com/2008/11/ar_rahman_on_slumdogs_sound.html [Zugriff am 25.08.2020]

IMDB: *A.R. Rahman – Biography* URL: https://www.imdb.com/name/nm0006246/bio?ref_=nm_ov_bio_sm [Zugriff am 25.08.2020]

IMDB: *Danny Boyle* URL: <https://www.imdb.com/name/nm0000965/> [Zugriff am 25.08.2020]

IMDB: *Slumdog Millionaire – Soundtracks* URL: <https://www.imdb.com/title/tt1010048/soundtrack> [Zugriff am 25.08.2020]

IMDB: *Slumdog Millionär* URL: https://www.imdb.com/title/tt1010048/?ref_=ttsnd_snd_tt [Zugriff am 25.08.2020]

Rumpf, Mike (2016): *Slumdog Millionaire – A.R. Rahman*. Filmmusik2000 URL: <https://www.filmmusik2000.de/slumdog-millionaire-ar-rahman> [Zugriff am 25.08.2020]

Wikipedia: *Jai Ho (song)* URL: [https://en.wikipedia.org/wiki/Jai_Ho_\(song\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Jai_Ho_(song)) [Zugriff am 25.08.2020]

Wikipedia: *Paper Planes* URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Paper_Planes [Zugriff am 25.08.2020]

Wikipedia: *Slumdog Millionaire – Music from the motion picture* URL: https://en.wikipedia.org/wiki/Slumdog_Millionaire:_Music_from_the_Motion_Picture [Zugriff am 25.08.2020]